

Orthodoxe Kirchengemeinden Balingen und Albstadt



**ERZBISTUM DER ORTHODOXEN
GEMEINDEN
RUSSISCHER TRADITION IN WESTEUROPA**

GEMEINDEBRIEF OKTOBER 2026



**Kapelle zum Hl. Martin von Tours
in Balingen, (Siechenkapelle),
Tübinger Str. 48, 72336 Balingen**

www.orthodoxe-kirche-balingen.de

Tel. 07432 941 521

Fax 07432 941 522

orthodoxe.kirche.balingen@gmx.net

**Kapelle zum
Hl. Sergius von Radonesch
in Albstadt,
Schloßstr. 42, 72461 Albstadt**
www.orthodoxe-kirche-albstadt.de
orthodoxe.kirche.albstadt@gmx.net



!!! Aktuelles !!! Termine !!!

Herzliche Einladung zu unserem Gemeindefest am 01.11.2026

Auch dieses Jahr feiern wir wieder unser Gemeindefest zum Fest des Heiligen Martin von Tours, allerdings eine Woche früher. Am 08.11. sind wir in Paris bei der Generalversammlung der Diözese.

Wir treffen uns am 01.11.26 zum Gottesdienst in der Kirche in Balingen. Nach der Liturgie wollen wir den Tag gemeinsam mit einem guten Essen feiern.

Es wäre schön, wenn möglichst viele etwas zum gemeinsamen Essen mitbringen würden.

Bitte Teller, Tassen und Besteck nicht vergessen.

Unsere Bankverbindungen:

Orthodoxe Kirchengemeinde Balingen

Sparkasse Zollernalb

IBAN: DE35 6535 1260 0134 0425 56

BIC: SOLADES1BAL

Orthodoxe Kirchengemeinde Albstadt

Sparkasse Zollernalb

IBAN: DE71 6535 1260 0025 0870 46

BIC: SOLADES1BAL

Jugendveranstaltungen 2026/27

Wochenendseminar für junge Erwachsene

Das nächste Wochenendseminar für junge Erwachsene findet vom **26. – 28. Februar 2027** im Freizeithaus Käsenbachtal in Albstadt statt.



Sommerlager

Das Sommerlager findet vom **18. bis 28. August 2026** auf dem Freizeitgelände und Zeltlager in 78597 Irndorf statt. Eingeladen sind Kinder von 7 - 15 Jahren.



Jugendtag in Stuttgart

Am **26. September 2026** wird der Jugendtag in Stuttgart stattfinden.

Der Jugendtag wird wieder in der rumänischen Kirchengemeinde Christi Geburt, Stammheimerstr. 104 in 70439 Stuttgart-Zuffenhausen stattfinden.



Wer Interesse hat darf sich gerne bei uns melden 07432/941521 oder orthodoxe.kirche.balingen@gmx.net.



Sommerlager 2026 - ein unvergesslicher Fall voller Spiel, Spaß und Spannung



Vom 18. bis zum 28. August fand das diesjährige Sommerlager des OJB statt. Wir hatten besonders viel zu erkunden, weil wir das erste Mal seit 15

Jahren wieder im Zeltlager in Irndorf heimisch waren, wo 2011 das erste Sommerlager stattfand.

Auch wenn Vieles neu für uns war, durften die „Campklassiker“ aber natürlich nicht fehlen. Hier eine kleine



Auswahl: selbstbemalte Tassen, lehrreiche Katechese, das allseits beliebte Quiz „Der große Preis“, ...

Am ersten Abend wurde dann nach abwechslungsreichen Kennenlernspielen auch schon das Motto des Sommerlagers eröffnet: Detektive. Der berühmteste Detektiv aller Zeiten, Sherlock Holmes, kam höchstpersönlich, um



den Kindern direkt ein interessantes, aber auch schwieriges Rätsel zu stellen. Doch nach langem Grübeln und vielen Spekulationen wurde das Rätsel erfolgreich gelöst.

Doch das war erst der Anfang. Kurze Zeit später wurde Sherlock Holmes' Zwillings Herlock Sholmes genau am „Gelben Nachmittag“ Opfer eines Verbrechens.



Vor den Augen aller wurde er plötzlich bewusstlos. Um diesen komplizierten Fall zu lö-

sen, mussten die Kinder zuerst eine Ausbildung zu professionellen Detektiven



absolvieren. Geprüft wurden sie dabei von den Hilfsbetreuern, den sogenannten Gelben. Die Kinder lernten, als Team zu interagieren, jedes kleine Detail unter die Lupe zu nehmen, exakt und präzise zu arbeiten und weitere notwendige Eigenschaften echter Detektive.

Die Ergebnisse der einzelnen Prüfungen waren Hinweise auf die Tat. Nachdem alle Gruppen die Ausbildung erfolgreich und mit viel Spaß meisterten, wurden alle Hinweise zusammengelegt und der Täter identifiziert. Das Ende war ein freudiges Wiedersehen mit Herlock Sholmes, der die Tat glücklicherweise überlebte.



Am Sonntag fanden nach der Göttlichen Liturgie und einem ganz besonderen Frühstück wieder die beliebten Workshops statt. Von Basteln, Sport bis hin zu Graffiti war für jeden was dabei. Und der nächste Fall wartete schon! Und der hatte

es in sich. Die Trompete, das kostbarste Eigentum des Camps, wurde tatsächlich gestohlen (natürlich nur im Rahmen des Sonntagspiels, das die Betreuer organisierten)!



Doch dank der Ausbildung der Gelben waren die Kinder



mit viel Wissen, Erfahrungen

und den Eigenschaften echter Detektive ausgerüstet. Und so war es für die Detektivgruppen kein allzu großes Problem, sich an verschiedenen Stationen abenteuerlich Hinweise sowohl auf den Täter als aber auch auf das Versteck der Trompete zu beschaffen. Schließlich



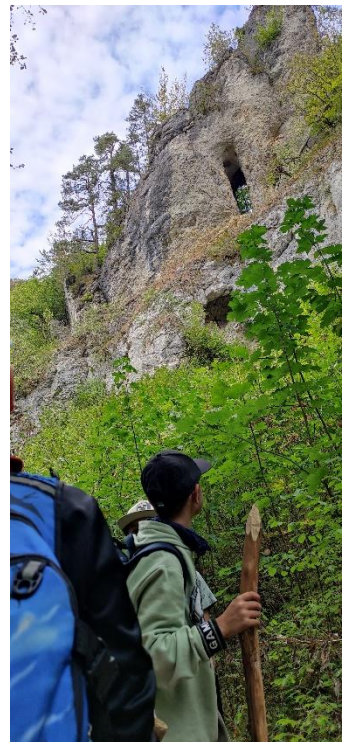
konnte sowohl der Täter als auch das Versteck erfolgreich ermittelt werden.

Nach einer packenden Verfolgungsjagd konnte der Täter gefasst und die Trompete unbeschädigt zurückgebracht werden.

Nach diesem ganzen Trubel konnten wir dann entspannt den Wandertag angehen. Wir sangen viele schöne, aber auch lustige Lieder auf dem Weg und während einige kleinere Kinder ihre Freude daran hatten, „gewöhnliche“ Steine einzusammeln, begnügten sich andere Kinder mit dem „Streicheln“ von Insekten wie Heuschrecken. Zudem staunten wir über hochragende Felswände und kämpften uns durch jedes Gestrüpp. Aufgrund der neuen Umgebung gab es einfach so viel Neues in der Natur zu entdecken.

Zu Mittag erreichten wir dann eine Aussichtsplattform mit einer atemberaubenden Aussicht auf die schöne Landschaft. Wir kehrten froh und munter zum Zeltplatz zurück, wo uns am Abend schließlich leckere Würstchen vom Grill (Lagerfeuer war leider nicht erlaubt) mit Brötchen erwarteten.

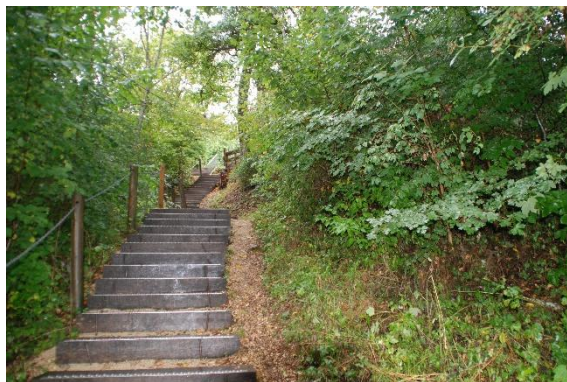
Wie jedes Jahr fand dann noch eine richtige Nachtwanderung statt. Ausgerüstet mit bunten Knicklichtern, die



zusätzlich für eine mysteriöse Atmosphäre sorgten, machten wir uns gemeinsam auf den Weg in den dunklen Wald. An einigen Stellen blieben wir stehen, um den geheimnisvollen Geräuschen zu lauschen. Viele nutzten diese Wanderung auch als Möglichkeit, sich noch besser kennenzulernen.

Die letzten Tage waren schließlich voll und ganz der Vorbereitung für den Bunten Abend, den letzten Abend des Sommerlagers, gewidmet. Denn es gab so vieles zu tun: Requisiten basteln, Tänze üben, Dialoge auswendig lernen und vieles mehr. Jede Gruppe sollte sich ein oder mehrere Programmpunkte überlegen. Und dann war es schon so weit. Von Theater, Gesang bis hin zu einem Film war alles dabei. Wir tanzten, lachten und genossen diesen letzten gemeinsamen Abend. Die Gelben sorgten zudem zwischen den einzelnen Programmpunkten mit lustigen kleinen Theaterstücken über den Alltag im Sommerlager für großes Vergnügen. Außerdem waren sie für die Begrüßung sowie die Moderation zuständig.

Dieses Sommerlager war ein unvergesslicher Fall voller Spiel, Spaß und Spannung! Wir sahen neue Tiere (vor allem die Insekten in den



Zelten :)) , hörten neue Tiere, entdeckten neue Pflanzen und vieles mehr. Außerdem lernten wir, dass man nie genug lernen kann. Wir lernten, wie man in einem Zelt schläft, ein Lagerfeuer ohne Lagerfeuer machen und Sport treiben kann, der für den Rest deines Lebens

ausreicht, indem man jeden Tag zwanzigmal die sehr, sehr lange Treppe von den Gebäuden zum Zeltplatz hinunter und wieder hoch rennt.

Ein großes Dankeschön an alle, die dieses Sommerlager ermöglicht haben: Vater Michael, Vater Athanasius, die Leitung, die Küche, die

Betreuer, die Eltern aber auch die Kinder, die bei allen Aktionen voller Freude mit dabei waren!

Maria Dick





Das Fest Mariae Schutz (Prokov) als Beispiel für das gemeinsame Gebet in der Kirche im Himmel und auf Erden

Priester Thomas Zmija

Das Fest Mariae Schutz und Fürbitte (kirchenslawisch: Покровъ = „Pokrow“, griechisch: Σκέπη = „Sképē“) ist ein großes Dankeszeichen der orthodoxen Christen. Wir feiern es als eines der Zwölf Hochfeste, also als eines jener Feste, an denen wir in besonderer Dankbarkeit Gottes Heilshandeln an uns gedenken. So danken wir am Fest Pokrov zu allererst Gott, dass Er uns in den Schwierigkeiten und Problemen unseres Lebens nicht allein lässt. Wir preisen dankbar Seine reiche Barmherzigkeit und große Menschenliebe. Wir danken der Allheiligen Gottesgebälerin, allen Engeln und Heiligen dafür, dass sie uns in den Schwierigkeiten und Bedrängnissen unseres Lebens nicht alleine lassen und dass wir ihre Fürsprache bei Gott, ihren Beistand und ihre Hilfe wieder und wieder erfahren dürfen.

Ein ganz besonders eindrückliches Beispiel hierfür finden wir in dem historischen Ereignis, das zu diesem Kirchenfest Anlass gab:

Es trug sich vor mehr als tausend Jahren zu, als muslimische Seeräuber in Byzanz einfielen und alles auf ihrem Weg mit Feuer und Schwert vernichteten. Die Christen verschanzten sich hinter den Mauern von Konstantinopel und erwarteten dort den unvermeidlichen Tod, denn die sarazenischen Krieger hatten bereits die Mauern der Stadt erreicht. Auch konnten sie aus keiner Richtung mehr irdische Hilfe erwarten, denn ihre eigenen Streitkräfte waren damals mehr als kläglich.

Aber die Christen wussten, dass noch nicht alles verloren war, wenn sie sich im Gebet an Gott um Hilfe suchend wenden würden. Denn was für den Menschen unmöglich ist, ist bei Gott möglich.

So versammelte sich das christusliebende Volk der Rhomäer, angefangen beim Kaiser bis zum kleinsten Bauern und Handwerker, in der Blachernenkirche, um dort gemeinsam zu beten. Diese Kirche der Allheiligen Gottesgebälerin im Konstantinopolitaner Stadtteil Balachernae war das Heiligtum der alten Kaiserstadt zu Ehren der Allheiligen Gottesgebälerin. Dort wurden wichtige Heiligtümer der gesamten Christenheit aufbewahrt, denn hier befanden sich die hochheiligen Reliquien des Mantels der Allheiligen Gottesmutter, ihr Omophorion, das heißt den langen Schleier, den sie auf ihrem Haupt und um ihre Schultern getragen hatte und ihr heiliger Gürtel.

Während die Utrenja, der Morgengottesdienst, gefeiert wurde, wurde der heilige Andreas, ein Narr um Christi willen, einer besonderen Vision gewürdigt. Als er, ein geborener Russe, der in die Sklaverei nach Byzanz verkauft worden war, seine Augen im Gebet gen Himmel erhob, erblickte er die Allheilige Gottesgebälerin und Immerjungfrau Maria, umgeben von einer großen Schaar der Engel und Heiligen. Die Allheilige Jungfrau erschien umgeben vom Strahlen des himmlischen Lichterglanzes während sie ihren ebenfalls hellleuchtenden Schleier über das betende Volk ausbreitete. Noch vom Staunen über diese wunderbare Vision erfüllt, sagte der heilige Andreas zu seinem geistlichen Schüler, dem heiligen Epiphanos: „Siehst du, Bruder, die Königin und Herrin aller, wie sie für die ganze Welt betet?“ Der heilige Epiphanos antwortete seinem Starez: „Ich sehe es, ehrwürdiger Vater und bin erfüllt von Ehrfurcht.“

Die Kunde von dieser Vision, machte dann der heilige Andreas nach dem Abschluss des Morgengottesdienstes den in der Kirche versammelten Gläubigen bekannt. So verbreitete sich die frohe Kunde vom Beistand der Mutter Gottes rasch unter dem christusliebenden Volk der Stadt. Die Reliquien und Ikonen der Allheiligen Gottesmutter wurden daraufhin auf die Mauern der Stadt getragen und die Verteidiger, erfüllt von der Hoffnung auf Gottes Hilfe und den Beistand der Allheiligen Gottesgebälerin konnten unter der Führung der Himmlischen Heerführerin und Beschützerin aller Christen, die Übermacht der Feinde abwehren. So erfüllte sich damals in Konstantinopel das Wort des heiligen Propheten David aus den Psalmen: „Er wird mich anrufen und Ich werde ihn erhören. Ich bin bei ihm in der Bedrängnis und bringe ihm Hilfe (vgl. Psalm 91:15.60,13).

Immer wieder im Laufe der Geschichte machten die orthodoxen Gläubigen in den verschiedenen Ländern die tröstliche Erfahrung, dass sich die großen Heere der äußerlichen Feinde immer dann als machtlos erwiesen, wenn sich das christusliebende Volk nicht allein auf seine irdischen Waffen und Fähigkeiten, sondern vor allem auf den Beistand und die Hilfe Gottes und die Fürsprache Seiner Heiligen verlies.

Der heilige Viktor aus der Thebaischen Legion

10. Oktober

Der heilige Viktor war ein römischer Legionär. Als Praefector cohortis war er für eine Kohorte der sogenannten Thebaischen Legion verantwortlich. Dieser Truppenteil des römischen Heeres erhielt seinen Namen durch die Aushebung und langjährige Stationierung der Truppen im ägyptischen Theben. Es ist also anzunehmen, dass Viktor und seine Gefährten Ägypter waren. Zur damaligen Zeit erfreute sich das Christentum in Ägypten bereits großer Verbreitung. Auch viele römischen Soldaten, so auch viele Legionäre in der Thebaischen Legion ließen sich vom Glauben an Jesus Christus überzeugen. Fast die gesamte Thebaische Legion nahm den Glauben in der heiligen Taufe an.

Im Jahr 286 erwählte sich der grausame Kaiser Diokletian den ebenso ruchlosen Maximian zum Mitregenten. Um dieselbe Zeit wurde die Thebaische Legion aus Ägypten nach Rom und später weiter nach Agaunum (heute St. Moritz in der Schweiz) beordert, wo sie einen Feldzug den Rhein hinab vorbereiten sollten.

Maximian verfügte, dass man den römischen Göttern opfern solle, um deren Gunst für den bevorstehenden Kriegseinsatz zu gewinnen. Viktor und seine Gefährten, die am Niederrhein stationiert waren, konnten diesen Götzendienst nicht mit ihrem christlichen Gewissen vereinbaren. Die gesamte Kohorte wurde daraufhin erschlagen und in einen Sumpf geworfen. Etwa 50 Jahre später ließ die heilige, apostelgleiche Kaiserin Helena die sterblichen Überreste der heiligen Märtyrer bergen und setzte sie in einer ersten, von ihr errichteten kleinen Basilika bei. Noch heute ruht der Leib des heiligen Viktors in der nach ihm benannten Xantener Basilika. Auch der Ortsname geht auf diese Begebenheit zurück: Xanten ist die eingedeutschte Form („ze santen“) von „ad sanctos“, was im Lateinischen „zu den Heiligen“ bedeutet. Die Vita des hl. Viktor wird uns bereits von Hl. Gregor von Tours überliefert.

Gottesdienste

Oktober 2026

Samstag, 3. Oktober 2026

18.30 Uhr Abendgottesdienst, anschl. Beichtgelegenheit

Ort: **Balingen**, Hl. Martin von Tours

Sonntag, 4. Oktober 2026

18. Sonntag nach Pfingsten

Nachfeier Maria Schutz – Pokrov

10.00 Uhr Göttliche Liturgie

Ort: **Balingen**, Hl. Martin von Tours

Samstag, 10. Oktober 2026

18.30 Uhr Abendgottesdienst, anschl. Beichtgelegenheit

Ort: **Balingen**, Hl. Martin von Tours

Sonntag, 11. Oktober 2026

19. Sonntag nach Pfingsten

Gedenken der HL. Väter des siebten ökumenischen Konzils

10.00 Uhr Göttliche Liturgie

Ort: **Balingen**, Hl. Martin von Tours

Samstag, 17. Oktober 2026

18.30 Uhr Abendgottesdienst, anschl. Beichtgelegenheit

Ort: **Balingen**, Hl. Martin von Tours

Sonntag, 18. Oktober 2026

20. Sonntag nach Pfingsten

10.00 Uhr Göttliche Liturgie

Ort: **Balingen**, Hl. Martin von Tours

Gottesdienste

Oktober 2026

Samstag, 24. Oktober 2026

Demetrios-Samstag

Todestag von Erzbischof Gabriel (26.10)

18.30 Uhr Totengedenken, Abendgottesdienst, anssl. Beichtgelegenheit

Ort: **Balingen**, Hl. Martin von Tours

Sonntag, 25. Oktober 2026

21. Sonntag nach Pfingsten

10.00 Uhr Göttliche Liturgie

Ort: **Balingen**, Hl. Martin von Tours

Ort: **Albstadt**, Hl. Sergius von Radonesch

Samstag, 31. Oktober 2026

18.30 Uhr Abendgottesdienst, anssl. Beichtgelegenheit

Ort: **Balingen**, Hl. Martin von Tours

Sonntag, 1. November 2026

22. Sonntag nach Pfingsten

Vorfeier Hl. Martin von Tours; Patrozinium - Gemeindefest

10.00 Uhr Göttliche Liturgie

Ort: **Balingen**, Hl. Martin von Tours

Änderungen sind möglich